KOOPERATIONS-PARTNER:

Jüdische Gemeinde Braunschweig Stadt Braunschweig Staatstheater Braunschweig #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland Israel Jacobson Netzwerk GRENZENLOS KLASSIK - Kulturverein Helmstedt e.V.





NETZWERK





Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltungen stets den zu dem Zeitpunkt gültigen Vorgaben der Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen entsprechen müssen. Über eventuell notwendig werdende Veränderungen der Veranstaltungsfolge aufgrund des Infektionsgeschehens oder über weitere Veranstaltungen, die zusätzlich aufgenommen werden, informieren Sie sich bitte über die Internetseite:

www.braunschweig.de/kultur/erinnerungskultur

Anmeldung und Kartenverkauf: www.staatstheater-braunschweig.de Das Städtische Museum Braunschweig zeigt in Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Braunschweig und der Abteilung Erinnerungskultur, Literatur und Musik im Fachbereich Kultur und Wissenschaft zwei Ausstellungen, die aus gänzlich verschiedenen Perspektiven sichtbar machen, wie einzelne Personen dem Nazi-Terror kreativ und widerständig begegneten:

In der Ausstellung "Die Tänzerin von Auschwitz. Die Geschichte einer unbeugsamen Frau" erfahren die Besucher, unter welchen Umständen die jüdische Niederländerin Roosje Glaser in mehreren Konzentrationslagern, darunter Auschwitz, gefangen war und schließlich überlebte.

Die Ausstellung "Fritz Bauer. Der Staatsanwalt – NS-Verbrechen vor Gericht" zeigt, wie der Jurist und Sozialdemokrat Fritz Bauer, der auch in Braunschweig als Generalstaatsanwalt tätig war, in der Nachkriegszeit mit dem Nazi-Terror umging. Bauer trug maßgeblich zur strafrechtlichen Aufarbeitung der NS-Verbrechen in der jungen Bundesrepublik bei und war Initiator der Frankfurter Auschwitzprozesse.

Beide Ausstellungen fördern die kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus und den nationalsozialistischen Verbrechen. Sie erinnern nachdrücklich an die durch den Nationalsozialismus Verfolgten, Unterdrückten und Ermordeten – und sie berichten eindringlich von der Sehnsucht nach Gerechtigkeit.

Kooperationspartner des Projektes sind Paul Glaser und die Roosje Glaser Stiftung sowie das Fritz Bauer Institut und das Jüdische Museum Frankfurt am Main.

31.10.21 - 02.01.22

Fritz Bauer. Der Staatsanwalt – NS-Verbrechen vor Gericht

31. Oktober 2021 bis 2. Januar 2022

Städtisches Museum Braunschweig | Haus am Löwenwall

Beide Ausstellungen sind zugänglich zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Städtischen Museums, Haus am Löwenwall:

Di. - So., Feiertage: 11 - 17 Uhr (außer Heiligabend, Erster Weihnachtstag, Neujahr)

Das Städtische Museum, Haus am Löwenwall ist uneingeschränkt barrierefrei.

Begleitprogramm zu den beiden Sonderaustellungen:

Führungen:

Öffentliche Führungen durch die beiden Ausstellungen

SO, 14.11.2021 15:00 Uhr

SO. 28.11.2021 15:00 Uhr

SO, 05.12.2021 15:00 Uhr

SO, 12.12.2021 15:00 Uhr

Ausstellungsführung durch die Ausstellung "Fritz Bauer" mit anschließendem Spaziergang zum Fritz-Bauer-Platz in Begleitung von Udo Dittmann vom Fritz Bauer-Freundeskreis Braunschweig

SO, 07.11.2021 15:00 Uhr

SO, 21.11.2021 15:00 Uhr

Führung durch die beiden Ausstellungen und Gespräch mit Museumsdirektor Dr. Peter Joch

Exkursion: Martina Staats, Leiterin der Gedenkstätte JVA

Wolfenbüttel: Kontinuitäten und Brüche in der frühen

Bundesrepublik. Führung durch die Dauerausstellung

der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

MI. 01.12.2021 19:00 Uhr

Die Tänzerin von Auschwitz. Die Geschichte einer unbeugsamen Frau

31. Oktober 2021 bis 2. Januar 2022

Städtisches Museum Braunschweig | Haus am Löwenwall

Der Besuch beider Ausstellungen ist im Eintrittspreis des Städtischen Museums, Haus am Löwenwall enthalten:

Eintritt: Erwachsene 5,00 €

Ermäßigung (für Schüler, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Behinderung, Rentner sowie Inhaber des "Braunschweig Passes"): 2,50 € Kinder von 6 bis16 Jahre: 2,00 €

Schulklassen und Kinder bis 6 Jahre: freier Eintritt

Vorträge:

Paul Glaser: Die Tänzerin von Auschwitz MI. 10.11.2021 19:00Uhr

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel: "Rehabilitierung der Märtyrer" – Fritz Bauer, der Remer-Prozess in Braunschweig 1952 und der 20. Juli 1944

MI. 17.11.2021 19:00 Uhr

Dr. Anja Hesse, Kulturdezernentin der Stadt Brauschweig: Erinnerungskultur in Braunschweig MI. 24.11.2021 19:00Uhr

Film: Der Staat gegen Fritz Bauer, 2015, 105 Min. MI. 08.12.2021 19:00Uhr

Autorinnenlesung: Anette Hess: "Deutsches Haus" SO, 05.12.2021 11:00 Uhr

SA, 20.11.2021 15:00 Uhr Ort: Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel, Am Herzogtore 13, 38300 Wolfenbüttel (Anmeldung unter Tel. 05331 935501-0)

06.12.21

15 Jahre neue Braunschweiger Synagoge. 15 Jahre neues jüdisches Leben in der Stadt.

In den Jahren 1873 bis 1875 war in Braunschweig die "Neue Synagoge" in der Alten Knochenhauerstraße von Constantin Uhde (1836–1905) zusammen mit dem Jüdischen Gemeindehaus errichtet worden. In der Pogromnacht des 9. November 1938 wurde die Braunschweiger Synagoge schwer verwüstet und teilweise gesprengt. An ihre Stelle trat 1940 ein Luftschutzbunker.

1983 wurde das vollständig renovierte Gemeindehaus mit seiner kleinen Synagoge feierlich eingeweiht.

Erst im Jahr 2006 konnte für die zwischenzeitlich gewachsene Gemeinde am 6. Dezember die heutige neue Synagoge in der Steinstraße 4 eingeweiht werden.

Das Film-Konzert am 06.12.2021 in der Volkswagen Halle erinnert an dieses für das jüdische Leben in Braunschweig so bedeutsame Ereignis vor 15 Jahren.

Der vor 15 Jahren architektonisch sichtbar gewordene Aufbruch und die seit Jahrzehnten gewachsene, enge Verbindung zwischen der jüdischen Gemeinde und der Stadtgesellschaft Braunschweig sind der Anlass für dieses besondere Konzert.

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland









